

Abkürzungen

BimSchV	Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
dB(A)	Schallpegel in Dezibel
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
GVP	Generalverkehrsplan
Kfz	Kraftfahrzeug
Lkw	Lastkraftwagen
MIV	Motorisierter Individualverkehr
NO ₂	Stickstoffdioxid
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖV	Öffentlicher Verkehr
Pkw	Personenkraftwagen
PM ₁₀	Feinstaub
RNVP	Regionaler Nahverkehrsplan
Screening	flächendeckende Berechnung, z.B. der Luftschadstoffbelastungen
SPNV	Schienengebundener Personennahverkehr
SRB	StadtRegionalBahn
STEP	Stadtentwicklungsprogramm
TÖB	Träger öffentlicher Belange
VEP	Verkehrsentwicklungsplan

Glossar

Ausbildungsverkehr	Der Ausbildungsverkehr umfasst alle Wege oder Fahrten zwischen Wohnung und Schule bzw. Ausbildungsstätte.
Auspendler	Als Auspendler werden hier die Personen bezeichnet, die den Betrachtungsraum, z.B. die Landeshauptstadt Kiel verlassen, um außerhalb eine Aktivität auszuüben.
Berufsverkehr	Berufsverkehr besteht aus den Wegen zwischen Wohnung und Arbeitsstätte. Zwischen Hin- und Rückfahrt liegen nicht mehr als 24 Stunden. Nicht dazu zählen berufsbedingte Wege und Fahrten während der Arbeitszeit (> Geschäfts- und Dienstreiseverkehr) sowie die Fahrten von Wochenendpendlern (> Freizeitverkehr).
Binnenverkehr	Binnenverkehr bezeichnet alle Wege und Fahrten, bei denen sowohl Beginn als auch Ende des Weges bzw. der Fahrt innerhalb des zu betrachtenden Raumes liegen.
Durchgangsverkehr	Als Durchgangsverkehr werden die Wege bezeichnet, bei denen sowohl Beginn als auch Ende des Weges bzw. der Fahrt außerhalb des zu betrachtenden Raumes liegen.
Einpendler	Als Einpendler werden die Personen bezeichnet, die aus dem Betrachtungsraum, z. B. aus dem direkten Umland in die Landeshauptstadt Kiel kommen, etwa um dort ihrem Beruf nachzugehen.
Fahrt	Eine Fahrt ist die Ortsveränderung einer Person unter Verwendung eines Verkehrsmittels. Die Zu- und Abgangswege zum verwendeten Verkehrsmittel zählen nicht zur Fahrt.

Geschäfts- und Dienstreisen

Zu Geschäfts- und Dienstreisen zählen im weitesten Sinne die Wege zwischen Wohnung und Arbeit (Messen, Konferenzen...), deren Hin- und Rückweg mehr als 24 h auseinander liegen sowie die beruflich bedingten Wege während der Arbeitszeit. Die Unterscheidung von Geschäftsreisen und Dienstreisen ergibt sich aus der steuerrechtlichen Stellung des Reisenden: Die Bezeichnung „dienstlich“ wird den angestellten Arbeitnehmern zugeordnet, während sich „geschäftlich“ auf Freiberufler und Selbständige bezieht.

MIV-Anteil

MIV-Anteil bezeichnet den Anteil der Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr am gesamten Modal Split.

Mobilität

Aus der Vielfalt der Verständnismöglichkeiten zur Mobilität sei hier beispielhaft auf das folgende Zitat von Diewitz, Klippel, Verron – Internationales Verkehrswesen Heft 3, S.72, 1998 - verwiesen: „Verkehrsmobilität bezeichnet sowohl die mögliche (‘potentielle Mobilität’) als auch die tatsächliche verkehrserzeugende Bewegung (‘realisierte Mobilität’) von Menschen oder Gütern zu einem bestimmten Ziel. Ziele in diesem Sinne sind bestimmten Aktivitäten zugeordnete geographische Orte, die Aktivitätsziele. Die Aktivitätsziele können der Ausübung einer oder mehrerer Aktivitäten dienen. Je mehr Ziele in der verfügbaren Zeit erreichbar sind, umso höher ist die potentielle Mobilität; je mehr Ziele tatsächlich erreicht werden, umso höher ist die realisierte Mobilität.“ Der Zusammenhang zwi-

schen Verkehr und Mobilität besteht in der quantitativen Verknüpfung über die mittlere Weglänge: Verkehrsaufwand als Anzahl der Wege multipliziert mit der mittleren Weglänge. Bei konstanter Mobilität, d. h. bei identischer Anzahl der Wege, kann der Verkehrsaufwand je nach Entwicklung der mittleren Weglänge sowohl zu- als auch abnehmen.

Mobilitäts- einschränkungen

Als Mobilitätseinschränkungen werden vor allem körperliche Behinderungen (Geh- oder Sehbehinderungen u. ä.) verstanden, die einen Einfluss auf die Verkehrsteilnahme haben können.

Modal Split

Modal Split ist die englischsprachige Bezeichnung für eine Aufteilung des Verkehrs auf die einzelnen Verkehrsmittel. Nach herkömmlichem Verständnis stellt der Modal Split das Verhältnis zwischen Individualverkehr und öffentlichem Verkehr dar. Nach neueren Ansätzen berücksichtigt der Modal Split die Anteile aller Verkehrsträger (im Personenverkehr ÖV, MIV, Fuß, Rad) am Verkehr. Diese werden i.d.R. durch die verkehrstechnischen Größen Verkehrsaufkommen und Verkehrsleistung ausgedrückt.

ÖV-Anteil

Der ÖV-Anteil bezeichnet den Anteil aller Fahrten mit Verkehrsmitteln des öffentlichen Verkehrs am gesamten Modal Split.

Quellverkehr

Beim Quellverkehr liegen der Beginn des Weges bzw. der Fahrt innerhalb und das Ende außerhalb des zu betrachtenden Raumes.

Umweltverbund	Zum Umweltverbund werden im Allgemeinen der Öffentliche Verkehr, der Radverkehr und das zu Fuß Gehen gezählt.	Wegekette	Eine Wegekette ist eine Abfolge von realisierten Ortsveränderungen zur Durchführung verschiedener Aktivitäten innerhalb eines festgelegten Zeitraumes. Im privaten Personenverkehr beginnen und enden derartige Ketten üblicherweise am Wohnstandort. Die Etappen der Einzelwege einer Wegekette lassen sich unterschiedlichen Wegezwecken zuordnen.
Untersuchungsgebiet	Das Untersuchungsgebiet umfasst den Planungsraum selbst und dessen (verkehrlichen) Einflussbereich.		
Verkehr	Zitat aus dem Lexikon der Logistik, Vahlen, 1997, S. 1131f: „Unter Verkehr werden in wirtschaftlicher Hinsicht im allg. Transporte verstanden, d.h. Prozesse der Raumüberwindung von Personen, Gütern und Nachrichten (Informationen, Daten o.ä.). Dabei handelt es sich nicht nur um gewerblich (gegen Entgelt) durchgeführte Beförderungen, Reisen und Übermittlungen, sondern auch um private Fahrten und Freizeitverkehre. Verkehr stellt also nicht lediglich einen Wirtschaftszweig der Gesamtwirtschaft dar. Der Verkehr wird i.d.R. nach den Beförderungsobjekten in die drei Teilbereiche Personenverkehr, Güterverkehr und Nachrichtenverkehr unterteilt.“	Wegezweck	Als Wegezwecke werden die wegauslösenden Aktivitäten und Tätigkeiten am Zielort einer Ortsveränderung bezeichnet. Im Personenverkehr wird im Allgemeinen zwischen Berufs- und Ausbildungsverkehr, Versorgungsverkehr, Freizeit- und Urlaubsverkehr sowie zwischen geschäftlich bzw. dienstlich veranlassten Fahrten unterschieden.
		Wirtschaftsverkehr	Fahrten und Wege, die zur Beförderungen von Gütern und Personen innerhalb erwerbswirtschaftlicher und dienstlicher Tätigkeiten durchgeführt werden. Daher umfasst der Wirtschaftsverkehr neben dem Lkw-Verkehr auch Fahrten zur Auslieferung mit dem Pkw oder Geschäftsreisen mit der Bahn.
Verkehrsmittel	Ein Verkehrsmittel ist ein technisches Hilfsmittel, das bei Ortsveränderung von Personen und Gütern zum Einsatz kommt. Es handelt sich meist um Fahrzeuge, die in Verbindung mit der Verkehrsinfrastruktur eine Ortsveränderung ermöglichen.	Zielverkehr	Wege und Fahrten, bei denen das Ende des Weges bzw. der Fahrt innerhalb und der Beginn außerhalb des zu betrachtenden Raumes liegen.
Weg	Ein Weg ist die Ortsveränderung einer Person. Dabei kann der Weg zur Ausübung einer Aktivität am Zielort dienen oder Selbstzweck, wie bspw. Spaziergänge sein.		

Beteiligungsverfahren VEP Entwurf

Der VEP Entwurf wurde am 10.01.2008 in erster Lesung im Bauausschuss beraten. Im Anschluss daran fanden Beratungen in den anderen aufgeführten Gremien der Selbstverwaltung sowie den Ortsbeiräten, Beiräten und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange statt, bevor ein Beschluss in der Ratsversammlung am 17.04.2008 gefasst wurde.

Gremien

- Bauausschuss 10.01., 07.02., 28.02., 06.03, 17.03.2008
- Wirtschaftsausschuss 27.02.,13.03.2008
- Innen- und Umweltausschuss 12.02., 11.03.2008
- Finanzausschuss 05.02., 04.03.2008
- Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit 28.02, 13.03.2008
- Ausschuss für Schule und Sport 14.02., 12.03.2008
- Jugendhilfeausschuss 07.02., 06.03.2008
- Ratsversammlung 13.03., 17.04.2008

19 Beratungen

Ortsbeiräte

- Ortsbeiratsvorsitzende 02.01.2008
- Schilksee 06.02., 13.02. 2008
- Pries/ Friedrichsort 06.02., 19.02. 2008
- Holtenau 06.02, 26.02. 2008
- Steenbek-Projensdorf 24.01, 06.02. 2008
- Suchsdorf 24.01., 12.02., 11.03.
- Wik 24.01., 14.02. 2008
- Ravensberg/ Brunswik/ Düsternbrook 15.01, 13.02. 2008
- Schreventeich/ Hasseldieksdamm 15.01., 24.01., 30.01., 22.02. 2008
- Mettenhof 30.01., 13.02., 27.02. 2008
- Mitte 15.01., 24.01. 2008
- Russee/ Hammer 30.1., 19.02., 18.03., 15.4. 2008
- Hassee/ Vieburg 30.1, 19.02. 2008
- Meimersdorf/ Moorsee 29.01., 14.02., 04.03. 2008
- Wellsee/ Kronsburg/ Rönne 29.01., 18.02. 2008
- Elmschenhagen/ Kroog 29.01., 11.02., 2008
- Gaarden 31.01., 13.02., 12.03. 2008
- Ellerbek/ Wellingdorf 31.01., 05.03. 2008
- Neumühlen-Dietrichsdorf/ Opendorf 31.01., 28.02. 2008

46 Beratungen

Beiräte

- Arbeitskreis Verkehrsmarketing 13.02. 2008
- Fahrradforum 16.01. 2008
- Beirat für Menschen mit Behinderungen 01.02., 07.03. 2008
- Beirat für Stadtgestaltung 22.01. 2008
- Beirat für Migrantinnen und Migranten
- Beirat für Seniorinnen und Senioren 07.02. 2008

6 Beratungen

Träger öffentlicher Belange (TÖB)

Die TÖB wurden schriftlich an der Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplanes beteiligt.

Anlagenband

In einem Anlagenband zum Verkehrsentwicklungsplan 2008 wurde der Beschluss zum VEP vom 17.4.2008 dokumentiert. Zudem sind die Stellungnahmen und Anträge der Ortsbeiräte und alle eingegangenen Stellungnahmen in Beschlussmatrixen aufgeführt. Der Anlagenband beinhaltet im Einzelnen:

Anlage I: Beschluss zum Verkehrsentwicklungsplan, Drucksache 1197/2007

Anlage II: Stellungnahmen und Anträge der Ortsbeiräte

Anlage III: Beschlussmatrix VEP

IMPRESSUM

Herausgeber

Landeshauptstadt Kiel
Postfach 1152
24099 Kiel
Tiefbauamt, Abteilung Verkehr
Fleethörn 9, 24103 Kiel
Tel. 0431/901-2249
Fax. 0431/901-742249
Email: ideen@kielerwege.de

www.kiel.de

Redaktion

Rainer Bohn, Geogr. M.A.
Carl Jürgens
Dipl.-Ing. Hartmut Landig
Dipl.-Ing. Uwe Redecker
Cand. Geogr. Stefan Rößler
Dipl.-Ing. Uwe Schmeckthal
Anita Schmidt
Bärbel Schubeus
Dipl.-Ing. Christian Stamer
Dipl.-Ing. Gunnar Polzin bis 2007
Dr.-Ing. Wolfgang Kinkeldei bis 2005
Amt für Kommunikation, Standortmarketing und
Wirtschaftsfragen

Planungsbüros

ARGUS, Braunschweig
*- Arbeitstättenbefragung und Wirtschaftsverkehr-
modell*

PGN – Planungsgruppe Nord, Kassel
- Lärm- und Luftschadstoffe, Lkw-Führungskonzept
- Parkraumkonzept für exemplarisch ausgewählte
Wohnquartiere
- Betriebliches Mobilitätsmanagement

Plan&Rat, Braunschweig
*- Fußwegeachsen und Kinderwege für ausgewähl-
te Wohnbereiche*

Spiekermann, Düsseldorf
- Teiluntersuchung ÖPNV-Potentialanalyse
*- Sonderuntersuchung VEP-Maßnahmen im SRB-
Zielnetz*

SSP Consult, Bergisch-Gladbach
- Verkehrstelematiksystem

TU Hamburg-Harburg – Institut für Verkehrspla-
nung und Logistik
- Szenarienuntersuchung und Wirkungsanalyse
- Mobilitätsstudie 2004

Urbanus, Lübeck
- Optimierung des Radverkehrsystems

Foto- und Abbildungsnachweis

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, S. 39
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, S.39
Thomas Eisenkrätzer, Titelseite
Jupiter Images, S. 84
Carl Jürgens (Tiefbauamt), S. 80
Peter Krausse (urbanus), S. 38
Magent, S. 91
Bernd Nießner (Tiefbauamt), S. 95
Uwe Redecker (Tiefbauamt), S. 50, S. 51, S. 92
Uli Schäfer (plan & rat), S.29
Christian Stamer (Tiefbauamt), S. 48, S. 77, S. 84
Sylter Verkehrsgesellschaft, S.39
Tiefbauamt Landeshauptstadt Kiel, S. 91, S. 93
Tourismusagentur Schleswig-Holstein, S.40
Verkehrsclub Deutschland, S.39
Vermessungsamt Landeshauptstadt Kiel, S. 96

Titelbild

Thomas Eisenkrätzer, Fotograf
Kinder des Kinderhauses „Blauer Elefant“ in
Harmsstraße (Fahrradstraße)

Layout

team red Deutschland GmbH
dieKoordinaten GbR Agentur für Strategische
Gestaltung

Druck

Rathausdruckerei

Auflage

300 Stück, November 2010